

## E-Zigaretten müssen verfügbar bleiben

Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit, konfrontiert mit einer der größten Herausforderung für unsere Gesellschaft seit dem Zweiten Weltkrieg. Die durch die Corona-Pandemie notwendigen Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung sind absolut sinnvoll. Doch es gibt aus unserer Sicht noch weiteren akuten Handlungsbedarf. Durch die Schließung von E-Zigaretten-Geschäften könnten Dampfer\*innen gezwungen sein, wieder zur frei verfügbaren Tabakzigarette zurückzukehren.

In Italien<sup>1</sup> und Frankreich<sup>2</sup> haben die Regierungen verfügt, dass E-Zigaretten-Fachgeschäfte auch in Zeiten der Krise unter Hygieneauflagen weiterhin geöffnet bleiben dürfen. Grund: Der tägliche Bedarf eines E-Zigarettennutzers zählt zur Grundversorgung.<sup>3</sup>

In Deutschland sieht es bisher nicht nach einer bundesweiten Ausnahmeregelung aus. Lediglich die Regierung in Hessen<sup>4</sup> hat bestimmt, dass E-Zigarettenfachgeschäfte von der Schließung ausgenommen sind.

Durch die fehlende Grundversorgung sehen wir die Gefahr, dass Dampfer\*innen aus Not wieder zur Tabakzigarette wechseln. Zumal der größte Teil der Nutzer\*innen offene Systeme nutzt, die es an Tankstellen oder in Kiosken nicht zu kaufen gibt.<sup>5</sup>

Das Robert Koch-Institut hat Raucher als Risikogruppe eingestuft.<sup>6</sup> Mittlerweile gibt es erste Hinweise darauf, dass Raucher ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe von COVID-19 haben.<sup>7</sup>

### Grundsatz:

Dem Ansatz der Harm Reduction folgend ist es besser, die Aufnahme gesundheitsschädlicher Stoffe zu reduzieren. Die derzeit beste Option dafür ist die E-Zigarette, die gemäß zahlreicher Studien 95 Prozent weniger Gesundheitsrisiken<sup>8</sup> birgt als klassische Zigaretten. Im Vergleich zu anderen Entwöhnungsmethoden erreichen mit der E-Zigarette doppelt so viele Raucher\*innen die Abkehr von der klassischen Zigarette, wie unabhängige Untersuchungen belegen.<sup>9</sup> Ein Grund dafür ist auch, dass sie im Ritual der klassischen Zigarette stärker ähnelt als zum Beispiel Nikotinkaugummis oder -pflaster.

Aus gesundheitspolitischer Sicht ist es deshalb zu begrüßen, dass Raucher\*innen auf die E-Zigarette umsteigen: Mit Blick auf die Gruppe Raucher\*innen, die die abstinenzorientierte

---

<sup>1</sup> Verfügung der italienischen Regierung vom 22.03.2020. [Link](#)

<sup>2</sup> Verordnung der französischen Regierung vom 17.03.2020. [Link](#)

<sup>3</sup> European Smokers, Vapers Still Get Their Fix During Lockdowns, Bloomberg vom 17.03.2020. [Link](#)

<sup>4</sup> Verordnung zur Anpassung der Verordnungen zur Bekämpfung des Corona-Virus vom 20.03.2020. [Link](#)

<sup>5</sup> „Konsumgewohnheiten und Motive von E-Zigaretten-Konsumenten in Deutschland – Eine Querschnittsanalyse“, 2016 (S.24) [Link](#)

<sup>6</sup> SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19). [Link](#)

<sup>7</sup> COVID-19 and smoking: A systematic review of the evidence. [Link](#)

<sup>8</sup> McNeil, A., et al. “E-cigarettes: an evidence update. A report commissioned by Public Health England.” Public Health England 111 (2015).

<sup>9</sup> Hajek, P., et al. “A randomized trial of e-cigarettes versus nicotine-replacement therapy.” New England Journal of Medicine 380.7 (2019): 629-637.

Politik nicht erreicht, ist die E-Zigarette als weniger schädliche Form der Nikotinaufnahme eine Chance, mehr Menschen vor erhöhten Gesundheitsgefahren zu schützen.<sup>10</sup>

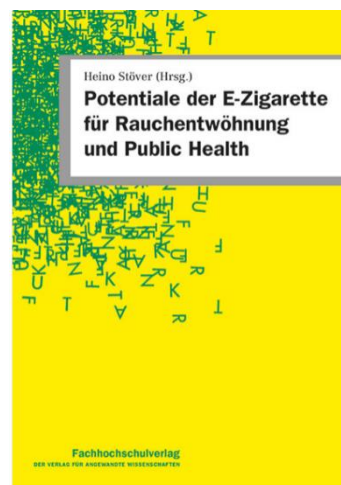
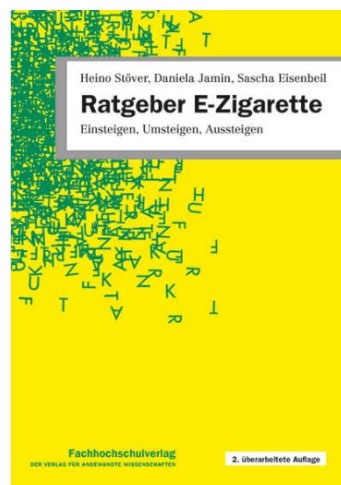
Frankfurt am Main 26.03.2020

Prof. Dr. Heino Stöver

Daniela Jamin

Sascha Eisenbeil

(Autor\*innen des „Ratgebers E-Zigarette – Einsteigen, Umsteigen, Aussteigen“)



---

<sup>10</sup> Auszug aus POSITIONSPAPIER "Harm Reduction ergänzt abstinenzorientierte Politik", Potentiale der E-Zigarette für Raucherentwöhnung und Public Health, Fachhochschulverlag 2019